

Kleine Anfrage der Fraktion der CDU

Stundenausfall an Bremer und Bremerhavener Schulen

Mit Abschluss des Monats Januar 2014 geht das Schulhalbjahr 2013/14 zu Ende. Erneut rückt das Problemfeld des Unterrichtsausfalls an den Schulen der Stadtgemeinden in Bremen und Bremerhaven in den Fokus der Öffentlichkeit. So wurde z.B. in den Medien über den Stundenausfall an der Gesamtschule West berichtet, eine mangelhafte Unterrichtsversorgung insbesondere in Bremerhaven breit diskutiert und darüber hinaus noch vor einer bevorstehenden Zuspitzung der Situation gewarnt. Immer wieder wird unter den Beteiligten diskutiert, dass es sich nicht um ein punktuelles Problem, sondern um einen verbreitet anzutreffenden Missstand in unserem Bundesland handelt. Dieses ist insbesondere vor dem Hintergrund einer ebenfalls anhaltenden Qualitätsdebatte nicht hinnehmbar.

Wir fragen daher den Senat:

1. In welchem Umfang ist es in dem zurückliegenden Schulhalbjahr 2013/14 zum Ausfall von Unterrichtsstunden an Schulen im Land Bremen gekommen (bitte aufgeschlüsselt nach Schularten, nach Stadtgemeinden und jeweils bitte absolute Zahlen sowie Prozente im Verhältnis zur Gesamtstundenzahl angeben)?
2. Wie haben sich diese Kennzahlen bei Betrachtung der letzten drei Jahre entwickelt? Mit welchen Ursachen lassen sich welche Anteile an Unterrichtsausfällen erklären (bitte aufschlüsseln nach Ursachenkategorien, nach Stadtgemeinden und bitte jeweils absolute Zahlen sowie Prozente im Verhältnis zur Gesamtzahl der ausgefallenen Stunden angeben)?
3. In welchem Umfang ist ein ‚struktureller‘ Unterrichtsausfall im Land Bremen zu verzeichnen?
 - a) Wie hoch ist (differenziert nach Stadtgemeinden und Schularten) die durchschnittliche Zuweisung von Unterrichtskapazitäten im Vergleich zum von den Schulen angemeldeten Bedarf (bitte in absoluten und prozentualen Zahlen angeben)? In welchen Größenordnungen wurde ggf. von den Schulen gemeldeter Bedarf durch die Bildungsbehörde nicht „anerkannt“ oder durch „Vorwegabzüge“ begrenzt?
 - b) Welche regionalen und welche fächerspezifischen Unterschiede bzw. Besonderheiten sind dem Senat hierbei bekannt?
 - c) In welchen Größenordnungen gibt es ggf. auch über dem derzeitigen Bedarf liegende Kapazitäten?
 - d) Wie werden die Unterdeckungen in der Unterrichtsversorgung ggf. kompensiert oder durch die Schulen aufgefangen?
 - e) Wie wird der Senat der ausweislich Deputationsvorlage G 99/18 vom 05.12.13 (Seite 4 einschl. Tabellenteil und Seite 5) in den Jahren 2014 und 2015 eintreten-

- den (zusätzlichen und strukturellen) personellen Unterdeckung begegnen und welche Auswirkungen sieht der Senat auf die Unterrichtsversorgung?
- f) Wie will der Senat darüber hinaus bestehende personelle Bedarfe, z.B. im Bereich der Schulsozialarbeiter, finanziell abdecken? In welchem Umfang werden insbesondere die bisher aus Bundesmitteln und zur Jahresmitte endgültig auslaufenden Stellen weiterfinanziert? In welcher Form können bislang an den Schulen befristet tätige Sozialarbeiter und Sozialarbeiterinnen ggf. ihre Tätigkeit weiterführen?
4. In welchem Umfang konnte nicht nach Stundenplan erteilter Unterricht durch Vertretung aufgefangen werden?
- a) Wie viele Lehrkräfte befinden sich aktuell in der Vertretungsreserve und wie hat sich ihre Zahl in den letzten fünf Jahren entwickelt (bitte jeweils nach Jahren und Stadtgemeinden aufschlüsseln)?
- b) Wie hoch ist die gegenwärtige Auslastung der in der Vertretungsreserve tätigen Lehrkräfte, wie hat sich die durchschnittliche Auslastung in den letzten fünf Jahren entwickelt und wie lang beträgt die durchschnittliche Dauer einer Vertretung (bitte jeweils nach Jahren und nach Stadtgemeinden aufschlüsseln)?
- c) Wie viele Wochenstunden müssen regulär im Schulunterricht eingesetzte Lehrkräfte durchschnittlich für die Vertretung von fehlenden Kolleginnen und Kollegen, zusätzlich zu ihrer eigenen Unterrichtsverpflichtung, erteilen und wie haben sich diese Zahlen in den letzten fünf Jahren entwickelt (bitte nach Schularten differenzieren und nach Stadtgemeinden aufschlüsseln, bitte absolute Zahlen und Relativzahlen im Verhältnis zur allgemeinen Unterrichtsverpflichtung angeben)?
- d) Wie beurteilt der Senat diese zusätzliche Belastung von Lehrkräften in der Schule und welche Möglichkeiten sieht der Senat, um diese zu reduzieren?
5. Wie viele sofort besetzbare Lehrerstellen sind in Bremen derzeit nicht besetzt und welche Gründe gibt es nach Kenntnis des Senats hierfür (bitte nach Stadtgemeinden aufschlüsseln)?
6. Wie beurteilt der Senat die Nachwuchslage im Lehrerberuf für das Land Bremen? Wie viele angehende und in Bremen ausgebildete Lehrerinnen und Lehrer wurden bezogen auf die letzten drei Jahre übernommen, bzw. haben sich umgekehrt in andere Bundesländer orientiert? Wie viele Lehrkräfte konnten im gleichen Zeitraum aus anderen Bundesländern für Bremen und Bremerhaven gewonnen werden?
7. Welche Instrumente der Personalsteuerung und der Personalentwicklung will der Senat speziell für diesen beruflichen Bereich neu schaffen, bzw. welche vorhandenen wie verbessern, um eine weitere Optimierung der Unterrichtsversorgung, der Planbarkeit für die Schulen sowie zur Steigerung der Berufszufriedenheit und Gesundheit von Lehrkräften zu erreichen?

Dr. Thomas vom Bruch, Claas Rohmeyer, Thomas Röwekamp und Fraktion der CDU